

Die Israel Lobby Wie Die Amerikanische Aussenpoli

Deutschland ist ein Land mit wenig natürlichen Ressourcen. Allein sein Wissen und seine Menschen bilden den realen Reichtum, der unsere Wirtschaft und Gesellschaft zwischen Giganten wie China und den USA bestehen lässt. Bildung und Forschung sind daher unsere Überlebenschancen. Betrachtet man jedoch die letzten 30 Jahre und insbesondere die letzten 13 Jahre, so muss man feststellen, dass die politischen Eliten in Bund und Ländern gerade diese staatliche Aufgabe durch mangelhafte Politik zerstören. Der Fachkräftemangel ist nicht erst heute entstanden, sondern begleitet Deutschland schon seit 40 Jahren und stellt eine erhebliche Herausforderung für die Entwicklung der Gesellschaft dar. Es erstaunt, dass wir dies Probleme bisher kaum wahrgenommen haben. Nicht nur Schulen, Berufsschulen, Fachhochschulen und Universitäten tragen die Schuld daran, sondern auch die Familien, die ihre Kinder unabhängig von deren Eignung und Begabung in eine universitäre Ausbildung drängen. Der Zustand der Schulen, Berufsschulen, Fachhochschulen und Universitäten ist katastrophal und in internationalen Vergleich unterdurchschnittlich finanziert. Es ist dringend erforderlich, dass die politische Elite Bildung und Ausbildung erheblich höher gewichtet und die notwendigen Mittel zur Verfügung stellt. Es darf nicht länger hingenommen werden, dass 30 % der Schulstunden ausfallen, weil die Gebäude desolat sind oder weil Material fehlt und vor allem weil Lehrkräfte fehlen. Das Durchschnittsalter von Lehrern und Professoren liegt über 55 Jahren und es fehlen heute schon 35.000 Lehrkräfte. Auch die Forschung wird in Deutschland seit mindestens 30 Jahren mehr als stiefmütterlich behandelt. Überlaufene Universitäten, Explosion von Promotionen, Vernachlässigung der Naturwissenschaften sowie der mathematischen Fächer und der innovativen Hochtechnologien führen zu einer Ausbildung, die dem Bedarf einer Gesellschaft im Zeitalter von technologischen Herausforderungen nicht gerecht wird.

Inhalt: Einleitung Warum es so schwer ist, Europäer zu sein p. 7. Erstes Kapitel Sieben Kreise europäischer Erinnerung p. 15. 1. Der Holocaust als negativer Grundungsmythos Europa p.15. 2. Sowjetkommunismus - gleichermaßen verbrecherisch? P.21. 3. Vertreibungen als gesamteuropäisches Trauma p.27. 4. Kriegs- und Krisenerinnerungen als Motor Europas p.32. 5. Schwarzbuch Kolonialismus p.36. 6. Europa als Einwanderungsrückent p.40. 7. Europas Erfolgsgeschichte nach 1945 p.45. Zweites Kapitel Erinnerungsorte der europäischen Peripherie p.49. 1. Aljoscha und die baltische Ambivalenz p.56. 2. Karadzic in Den Haag oder: Europa begann nicht in Sarajevo p.81. 3. Artikel 301: Anerkennung des Genozids als Beitrittskriterium? p.103. 4. Holodomor: die Ukraine ohne Platz im europäischen Gedächtnis? P.127. 5. Tervuren: das schwache Kolonialgedächtnis Europas p.144. 6. Deutz tief: Europa als Einwanderungskontinent p.162. Ausblick: Ein Haus der Geschichte Wie Europa politische Identität gewinnen kann p. 182. Koalitionsrecht und Danksagung p.189. Anmerkungen p.190. Bildnachweis p.218. Personen-, Orts- und Sachregister p.219.

This book examines Jewish writers and intellectuals in Austria, analyzing filmic and electronic media alongside more traditional publication formats over the last 25 years. Beginning with the Waldheim affair and the rhetorical response by the three most prominent members of the survivor generation (Leon Zelman, Simon Wiesenthal and Bruno Kreisky) author Andrea Reiter sets a complicated standard for 'who is Jewish' and what constitutes a 'Jewish response.' She reformulates the concepts of religious and secular Jewish cultural expression, cutting across gender and Holocaust studies. The work proceeds to questions of enacting or performing identity, especially Jewish identity in the Austrian setting, looking at how these

Jewish writers and filmmakers in Austria 'perform' their Jewishness not only in their public appearances and engagements but also in their works. By engaging with novels, poems, and films, this volume challenges the dominant claim that Jewish culture in Central Europe is almost exclusively borne by non-Jews and consumed by non-Jewish audiences, establishing a new counter-discourse against resurging anti-Semitism in the media. Collective action problems are ubiquitous in situations involving human interactions and therefore lie at the heart of economy and political science. In one of the most salient statements on this topic, Elinor Ostrom, co-recipient of the 2009 Nobel Memorial Prize in Economic Sciences, even claims that "the theory of collective action is the central subject of political science". The collection of essays presented in this timely volume targets the problem of collective action from both a theoretical and applied perspective. Its multidisciplinary approach makes it a valuable reading for students and scholars working in a number of different areas of study, such as political science, economy, political philosophy, public policies, comparative politics, and international relations.

Iran: Der falsche Krieg

Max Weber: East and West

Gewalt: Faszination und Ordnung

The Israel Lobby and US Foreign Policy

Contemporary Jewish Writing

Zur Demontage des Antisemitismus in der Gegenwartsliteratur

Israel

Dieses Buch erklärt t die Komplexität d der Umstände, die im März 2003 zum Irakkrieg führten.

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Soziologie - Soziales System, Sozialstruktur, Klasse, Schichtung, Note: 1,0, Carl von Ossietzky Universit ä Oldenburg, 0 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Israel-Lobby in den Vereinigten Staaten gilt gemeinhin als eine der einflussreichsten Lobby-Gruppen überhaupt. Besonders hervorgehoben und kritisiert wird ihr großer Einfluss auf die amerikanische Außenpolitik, vor allem die Nahost-Politik. Konkrete Nachweise über den tatsächlichen Einfluss der Israel-Lobby lassen sich jedoch nur sehr schwer liefern. Das hängt zuächst damit zusammen, dass es sich bei der Israel-Lobby um eine ethnische Diaspora handelt, die in Einwanderungsländern wie den USA ohnehin eine besondere Rolle spielen. Auf eine hohe positive Grundstimmung in der amerikanischen Öffentlichkeit können Angehörige einer Diaspora vor allem und immer dann zählen, wenn ihre Heimat änder, wie bei Israel der Fall, sicherheitspolitisch besonderen Gefahren und Risiken ausgesetzt sind. Im Ergebnis stellt sich eine israelfreundliche Außenpolitik der USA vor allem als Ergebnis dieser positiven Grundstimmung und des großen Gleichklangs regionaler und geostrategischer Interessen zwischen den USA und Israel dar. Die Israel-Lobby kanalisiert und verstärkt diese Interessenidentität ä, schafft sie jedoch nicht.

Was geht in einem Land vor, in dem Sicherheit von so überragender Bedeutung ist, dass sich eine Ärztin bereitwillig an einem Mordkomplott beteiligt, weil sie davon öberzeugt ist, damit ihre Heimat zu verteidigen? Würden hochrangige israelische Politiker oder Militärs ein Mitglied einer Minderheit gegen den drohen Verdacht des Hochverrats in Schutz nehmen? Fragen wie diesen spürt Eva Illouz in ihren Essays über Israel nach. Anhand aktueller politischer Entwicklungen und persönlcher Erfahrungen zeichnet sie ein drastisches Bild der israelischen Gesellschaft: Die zunehmende Identifikation mit Ethnie und Religion, so ihre These, brot deren liberalen Charakter zu unterwandern. Illouz ä in Israel viel beachteten und kontrovers diskutierten Texte kombiniert scharfsinnige Analysen mit einem kompromisslosen Plädoyer für eine offene Gesellschaft – eine dringend benötigte Stimme aus einer von Extremismus gezeichneten Region.

Die Türkei befindet sich genau dort, wo sich vier Großräume berühren: Europa, Vorderasien, die eurasische Steppe und der Mittelmeerraum. Die geopolitische Lage der Türkei macht sie zu einem der wichtigsten Länder in der Region. Mustafa Yildiz und Mustafa Özalp stellen in diesem Sammelband die Türkei in den Fokus der Betrachtungen und fragen nach ihren Beziehungen zu den Nachbarstaaten. In einzelnen Beiträgen untersuchen die Autoren dieses Bandes die Verflechtungen bspw. zu Russland, Armenien, Iran, Syrien, Griechenland und Zypern. Um einen dauerhaften Frieden in der Region zu schaffen, bedarf es einer politischen Stabilität. Das Buch leistet einen Beitrag, die Komplexität ä des Beziehungsgelächts zu durchleuchten und somit verständlicher zu machen.

Antiamerikanismus in den deutschen Medien

Die Israel-Lobby

The Foreign and Security Policy of the Populist Radical Right

Where "Indians" Fear to Tread?

Die Krisen im Nahen Osten als Brennpunkt des Weltfriedens

The Israel Journal of Foreign Affairs

Historical and International Perspectives on Violence in Modern Societies

Studienarbeit aus dem Jahr 2005 im Fachbereich Geschichte - Amerika, Note: 1,3, Universität Karlsruhe (TH) (Geschichte), 17 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: "... Israel und die USA von Pionieren aufgebaut wurden - meine Nation ist auch eine Nation von Einwanderern und Flüchtlingen - ... wir teilen das Erbe der Bibel „ Die Vereinigten Staaten von Amerika und Israel verbindet seit der Mitte des 20. Jahrhunderts eine Beziehung, die als einzigartig in der Welt anzusehen ist. Auf das Ausland wirkt das Verhältnis oft zu „bedingungslos“. Die USA haben bisher scheinbar fast jede Politik der Israelis unterstützt oder zumindest geduldet. Und dies obwohl die Vereinigten Staaten auch viele Eigeninteressen im Nahen Osten zu bedenken haben. Diese Tatsache führte zu der weit verbreiteten Meinung, dies läge an der Macht der israelischen Lobby. In der vorliegenden Arbeit soll diese Annahme untersucht werden. Wie und warum sind die jüdischen Organisationen entstanden? Welche sind wichtig? Wie kann es sein, dass eine Gemeinschaft von lediglich 6 Millionen Menschen politisch so einflussreich wird? Weiterhin soll untersucht werden, welche Strategien die Lobby verfolgt und über welche Akteure sie fungiert. Wichtig sind in diesem Zusammenhang auch politische Rahmenbedingungen, zu denen es in der Forschung unterschiedliche Ansätze gibt. So hebt John Bunzl das außenpolitische Engagement ethnischer Minderheiten in den USA heraus, das er in der Aufgabe des Isolationismus nach dem Zweiten Weltkrieg begründet sieht. R.W. Tucker wiederum erkennt einen grundsätzlichen Zusammenhang zwischen der ethnischen Zusammensetzung der US-Gesellschaft und den allgemeinen Prinzipien der Außenpolitik. Doch es lässt sich erkennen, dass in vielen Fällen amerikanische und israelische Interessen konträr sind. Warum ist die pro-israelische Lobby trotzdem scheinbar erfolgreicher als andere? Weiterhin soll untersucht werden, wo ihre Stärke liegt und von welchen Determinanten Erfolg und Misserfolg abhängen. Als Einführung zum Thema soll eine Darstellung des jüdischen Lebens im amerikanischen Alltag dienen, die Wildwestgeahren, Raubtierkapitalismus, Hollywoodsüch und die Klage über vermeintlich typisch amerikanische Zustände ist in Deutschland verbreitet. Tobias Jaeger fragt nach den Ursachen, der Funktionsweise und den Auswirkungen des Antiamerikanismus. Er untersucht dazu mediale Kontroversen aus Politik, Wirtschaft und Kultur: von 9/11 über Obama bis zur Finanzkrise. Im Mittelpunkt der Analysen stehen die alltäglichen stereotypen Bilder, die in Zeitungsartikeln, Filmen und Popsongs ä aber auch auf Zeitschriftencovern und in Karikaturen zum Vorschein kommen. Das Ergebnis führt eindringlich vor Augen, dass der Antiamerikanismus im 21. Jahrhundert als Welterklärungsmuster dient, um gesellschaftliche Umbrüche und Missstände scheinbar schlüssig zu deuten. Er kann sich so zu einer gefährlichen Ideologie verdichten.

The two fields of contemporary Native American literature and culture exist in the tension between two literary traditions: the Native oral and literary tradition and the modern Western mainstream literary influence. In her North Dakota quartet Love Medicine (1984), The Beet Queen (1986), Tracks (1988), The Bingo Palace (1994), Native American mixedblood author, Louise Erdrich (b. 1954) exemplifies where and how these traditions meet and interact. A postmodern reading of the quartet shows that Native American authors and literary critics alike need not be afraid to tread into postmodernism, since an interpretation from this perspective opens up the possibility of freeing Native American literature from the limiting label of "ethnic or minority literature" and of establishing it as a vital part of American literature. This postmodern interpretation of Louise Erdrich's quartet offers a discussion of the theoretical issues involved in the context of ethnic writing and its relation to postmodernism, as well as an analysis of her intricate narrative strategies, in particular, her use of multiple perspectives and of intertextual techniques. The main part of the interpretation consists of a reading of postmodern concepts such as magical realism, carnivalesque humor, the relationship between reader and text, gender roles and sexual identities, history and textuality, the trickster figure, and games and chance as can be found in Louise Erdrich's North Dakota quartet.

The many elements of the fundamental antagonism of Market versus Oikos (= family, household or State) are analyzed and defined in Western and Chinese historical and present contexts. In this exercise, Max Weber is chosen as our "sparring partner" because of his Chinese and Western writings

Der Einfluss der Christlichen Rechten auf die Nah- und Mittelostpolitik der USA unter George W. Bush

Auswirkungen des Terrorismus auf Staatenwelt und Gesellschaft

Das unsichtbare Vorurteil

Die Araber und der Holocaust

A Postmodern Reading of Louise Erdrich's North Dakota Quartet

Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert

Europe for the Europeans

Dieses Buch richtet sich an Menschen die eine kritische Distanz zur Religion haben, es soll helfen den Unterschied von Beschriftung und Inhalt der Religionspropaganda zu erkennen. Es ist kein wissenschaftliches Werk, aber geschrieben von einem Autor der lange Erfahrung als aktiver Atheist und als Präsident einer Atheistischen Organisation gesammelt hat. Das Buch zeigt offen die kaum zu übersehenden Widersprüche der Weltreligionen auf. Es zeigt die Abarbeiten, der Kreationsisten, den katholischen Kompendium des Katechismus, dem Anspruch der Zionisten auf das Land ihres Väter, dem Verständnis von Demokratie und Menschenwürde, geht der Frage nach, ob die Krone der Güte und Friedensnobelpreisträgerin Mutter Theresa wirklich so göttig war, wie Ultra religiöse Christen und Muslime die Rechte und Würde der Frauen immer mehr beschneiden. Es zeigt auch auf, wie sich immer mehr Gläubige von ihrer Mutter Kirche verabschieden, da-für aber ihr Heil in den Armen obskurer esoterischen Zirkeln suchen. Entzaubert auch die Mythen des einen, alleinigen Gottes für alle Menschen, wie auch das Leben und Wirken des Jesus von Nazareth. Es zeigt ebenfalls auf, wie der Faktor Anner immer noch die entscheidende Rolle spielt im Orchester der Religionsführer.

Von der Staatsgründung Israels bis heute - die erste umfassende Geschichte der geheimen Tötungskommandos des Mossad Mordanschläge, die dem israelischen Geheimdienst Mossad zugeschrieben werden, sorgen immer wieder für Aufsehen. Doch über die Hintergründe dieser Aktionen war bislang kaum etwas bekannt. In seinem packend geschriebenen Enthüllungsbuch deckt der israelische Geheimdienstexperte Ronen Bergman nun erstmals die ganze Dimension eines Schattenkriegs auf, der seit Jahrzehnten im Geheimen ausgetragen wird. Er beschreibt die Erfolge und Misserfolge der zum Teil unbekanntem Attentate, benennt Opfer, Täter und Verantwortlichen und fragt, welche Preis Staats und Gesellschaft in Israel für ihre Sicherheit bezahlen.

Der Nahost-Konflikt ist ein bis heute ungelöster Regionalkonflikt mit internationalen Ausmaßen. Die Gründung Israels 1948 führte zu sechs Kriegen mit einigen der benachbarten arabischen Staaten sowie zu bewaffneten Konflikten zwischen Israels und der palästinensischen Bevölkerung. Lokal, regional und global agierende Akteure prägen den Konflikt, ebenso wie die vielfältigen Austragungsformen, die von militärischen Operationen bis hin zu Selbstmordattentaten reichen. Eine wichtige Weichenstellung in der Lösung des israelisch-arabischen Konflikts stellt der separate Friedensschluss von Israel und Ägypten am 26. März 1979 dar. Trotz des Camp-David-Abkommens, welches als Beispiel für weitere Friedensverhandlungen galt, gelang es beiden Konfliktparteien nicht, Vertrauen aufzubauen. Die Beziehungen blieben weiterhin kühl, so dass man hier von einem „kalten Frieden“ sprechen kann. Durch das Camp-David-Abkommen erhielt Ägypten die erdölreiche Sinai-Halbinsel zurück, welche Israel seit dem Sechstagekrieg besetzt hatte. Oberdies hat Ägypten den Staat Israel anerkannt, was im Dissens zu den verbündeten arabischen Staaten stand. Dieser Separatfrieden kostete Ägypten für zehn Jahre die Mitgliedschaft in der Arabischen Liga und jahrelange Isolation in der arabischen Welt. Das wirft die Frage auf, warum Israel und Ägypten einen separaten Frieden geschlossen haben, bei dem Ägypten eine Isolation von den arabischen Verbündeten und Israel die Aufgabe der strategisch und ökonomisch wichtigen Sinai-Halbinsel in Kauf nahmen. Es liegt die Vermutung nahe, dass externe Akteure auf beide Staaten eingewirkt und damit im Friedensprozess eine wichtige Rolle gespielt haben. Innerstaatliche Faktoren dürften zwar für das demokratische Israel von Bedeutung gewesen sein, aber nicht für das damals autokratische Ägypten. Oberdies haben die israelischen Eroberungen des Sechstagekrieges dem Land einen Verhandlungsspielraum eröffnet, da Israel nun die besetzten Gebiete als Faustpfand besaß. Diese Arbeit beschränkt sich auf den Teilspekt der israelisch-ägyptischen Konflikts. Der Friedensprozess wird hierbei genauer untersucht. Um die Frage des Friedensschlusses zu beantworten, wird zunächst die Konfliktregion Naher Osten definiert. Außerdem werden der Yom-Kippur-Krieg und dessen Auswirkungen geschildert, da der vierte Nahost-Krieg die Ausgangslage für den folgenden Friedensprozess darstellt. Im zweiten Kapitel werden die Konfliktparteien Israel und Ägypten, sowie die externen [...] For the last two decades the number of political organizations on the far right, neo-populist right and neo-conservative right has been growing. Along with the mounting electoral success for all of the parties there has also been a growing disenchantment with the political class which has led to a revolt against the current political 'establishment'. The events of September 11, 2001 and the 'War on Terror' have further aggravated tensions within the populations between those who feel they are the 'legitimate' citizens of the state and those who are considered 'outsiders'. The recent expansion of the EU's borders has also brought on fears of a surge of both legal and illegal immigration. All these factors have led to a growing number of cases of harassment and outbursts of violence aimed at asylum seekers and ethnic minorities in Europe. This book measures the effects of neo-populist groups on the current political establishment and illustrates how much political appeal neo-populist views have on making current political policy.

alter Wein in neuen Schläuchen?

Religionskritisches Argumentarium

Was falsch läuft

Wie der Westen seine Zukunft verspielt

Shimon Peres

Das Stereotyp als Metapher

Teil 10 a: Bildung in Deutschland - Quo vadis? Alphabethismus, Bildung, Forschung, Eliten

Seventeen essays by scholars examining the links between anti-Semitism and attitudes toward Israel in the current political climate. How and why have anti-Zionism and antisemitism become so radical and widespread? This timely and important volume argues convincingly that today 's inflamed rhetoric exceeds the boundaries of legitimate criticism of the policies and actions of the state of Israel and conflates anti-Zionism with antisemitism. The contributors give the dynamics of this process full theoretical, political, legal, and educational treatment and demonstrate how these forces operate in formal and informal political spheres as well as domestic and transnational spaces. They offer significant historical and global perspectives of the problem, including how Holocaust memory and meaning have been reconfigured and how a singular and distinct project of delegitimization of the Jewish state and its people has solidified. This intensive but extraordinarily rich contribution to the study of antisemitism stands out for its comprehensive overview of an issue that is both historical and strikingly timely.

The Control of Violence in Modern Society, starts from the hypothesis that in modern society we will face an increasing loss of control over certain phenomena of violence. This leads to unpredictable escalations and violence can no longer be contained adequately by the relevant control regimes, such as police, state surveillance institutions, national repression apparatuses and international law. However, before investigating this hypothesis from an internationally and historically comparative perspective, the terms and "tools" for this undertaking have to be rendered more precisely. Since both "control" and "violence" are all but clear-cut terms but rather highly debatable and contested concepts that may take multiple connotations. The main question is whether an increase in certain forms of violence can be explained by the failure or, in turn, "overeffectiveness" of certain control mechanisms. It is asked, for instance, which contribution religion can make to limit violence and, in turn, which destructive potential religion might have in its fundamentalist form. Moreover, the concept of individual self-control as well as social institutions and strategies of collective engagement are de-radicalized here investigated with regard to their potential for controlling violence. The Control of Violence in Modern Society concludes with a re-examination of the hypothesis of a loss of control by specifying in what cases and under which circumstances we can speak of a loss of control over violence.

Im Jahr 2011 hielt er Ansätze von 11. September die Welt in Atem. Zehn Jahre danach wird mit diesem Band erstmals umfassend Bilanz gezogen, welche Wirkungen vom Terror des 11. September ausgingen. Untersucht werden Entwicklungen in verschiedenen Staaten, Auswirkungen auf die zwischenstaatlichen Beziehungen und Transformationen des gesellschaftlichen Lebens. Die Effekte auf internationale Organisationen werden ebenso analysiert wie die unterschiedlichen Wirkungen auf Öffentlichkeit, Medien, Religion und Kultur. Dabei dokumentiert der Band die tiefen Spuren, die der 11. September hinterlassen hat. Er zeichnet nach, auf welchen Gebieten zuvor schon beobachtbare Tendenzen verstärkt oder abgeschwächt wurden, aber auch, welche neuen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen hier erst ihren Ausgang nahmen. Die politische Kraft dieses gewalttätigen und symbolträchtigen Tages wird aber in ihren vielen Gestalten deutet.

Leandros Fischer legt mit diesem Buch die erste umfangreiche wissenschaftliche Arbeit zur Haltung der Partei Die Linke zur kontroversen Frage „Nahostkonflikt“ vor. Gleichzeitig leistet er einen innovativen parteisozialistischen Beitrag zur Erforschung des Innenlebens der Partei. Entgegen des medial-vermittelten Bildes eines Streits zwischen östlichen „Reformern“ und westlichen „Fundis“ greift der Autor die untersuchte Auseinandersetzung als Epiphänomen der Gegensätze zwischen unterschiedlichen politischen Sozialisationen, politischen Lernprozessen und politisch-kulturellen Milieus auf, sowie als Resultat des Prozesses der Institutionalisierung und Herausbildung der kollektiven Identität einer relativ neuen Partei.

Der israelisch-ägyptische Friedensprozess: Von Yom-Kippur nach Camp David

Antisemitismuskurse in der US-amerikanischen Linken nach 9/11

Friedenspolitiker und Nationalist

Der Schattenkrieg

die SPÖ-FPO Koalition 1983-1987 in der historischen Analyse, aus der Sicht der politischen Akteure und in Karikaturen von Ironimus

Die Welt nach 9/11

Der Markt und die Oikos

Die Bandbreite der Einschätzungen über den Einfluss der Christlichen Rechten auf die US-Außenpolitik unter George W. Bush war seinerzeit enorm. Doch niemand bemuhte sich um theoretische Begründung und empirische Belege für die jeweilige Einflusszuweisung. Ausgangspunkt dieser Dissertation ist die zentrale These, dass sich außenpolitische Entscheidungen der Bush-Regierung u. A. Als Ergebnis des Einflusses der Christlichen Rechten betrachten lassen. Dazu werden all jene Kausalketten aufgedeckt, die diese Annahme stützen. Die Studie leistet insbesondere drei Dinge: theoriegeleitete Präzisierung des Begriffs "Einfluss", Erweiterung des liberalen Forschungsparadigmas um Einfluss als analytisches Konzept sowie Präferenzermittlung christlich-rechter Interessengruppen hinsichtlich amerikanischer Nah- und Mittelstopolitik.

Wie artikuliert sich im 21. Jahrhundert jüdenfeindliches Gedankengut? Und wann ist eine Äußerung antisemitisch? Mit diesen Fragen beschäftigen sich die Sprach- und Kognitionswissenschaftlerin Monika Schwarz-Friesel und der Historiker Jehuda Reinharz anhand einer datenreichen Untersuchung des aktuellen jüdenfeindlichen Sprachgebrauchs. Die detaillierte Analyse der diversen Manifestationsformen von direktem und indirektem Verbal-Antisemitismus zeigt, welche geistigen Konzepte und emotionalen Ressentiments jüdeophoben Einstellungen zugrundeliegen. Diese äußern sich in uralten Klischees und Verschwörungstheorien ebenso wie in neuen, israelbezogenen Stereotypen. Die Studie zeigt, wie Juden als Juden verbal ausgegrenzt und beleidigt, belehrt, ermahnt und bedroht werden, und dass jüdenfeindliche Äußerungen von vielen Menschen artikuliert werden, als hätte es den Holocaust und seine intensive Aufarbeitung nie gegeben.

Eine ebenso analytische wie fesselnde Studie zu Antisemitismuskursen in der US-amerikanischen Linken und zum globalen Antisemitismus im 21. Jahrhundert Das Verhältnis linker Bewegungen zum Antisemitismus ist ein polarisierendes Thema. Auch in den USA stehen nicht erst seit den Anschlägen von 11. September 2001 Bewegungen wie Occupy Wall Street, die Friedensbewegung oder pro-palästinensische Gruppen unter Antisemitismusverdacht. Häufig sind es ihre Kritik an Israel und damit verbundene Positionen und Aktionen wie Boykottauffrufe, die Anlass für erhitzte Debatten in den Medien, an Universitäten oder innerhalb sozialer Bewegungen wie auch der jüdisch-amerikanischen Community geben. Aufbauend auf einer empirisch-ethnografischen Studie will Sina Arnold Mächtigkeit in diese Debatten bringen: Die Autorin analysiert die Sichtweisen von Aktivistinnen und Aktivisten der US-amerikanischen Linken auf Jüdinnen und Juden, das Judentum und Antisemitismus, aber auch auf Anschlussdiskurse wie Holocaust und Holocaustgedenken, Antirassismus, Kapitalismuskritik, die Politik der USA sowie Israel und den Nahostkonflikt. Sie bettet diese ein in die historische Entwicklung des Judentums und des Antisemitismus in den USA wie auch in verschiedene Epochen der Linken. Dadurch werden historische Kontinuitäten, aber auch Veränderungen linker Politik ebenso deutlich wie Paradigmenwechsel und identitäre Verhandlungen innerhalb der jüdisch-amerikanischen Community. Die Analyse linker Antisemitismuskurse wirft ein Schlaglicht auf die gegenwärtige Verfasstheit der amerikanischen Gesellschaft in Zeiten von ökonomischer und politischer Krise. Die Untersuchung einer Bewegung mit internationalen Traditionen und Bezugspunkten trägt überdies zu einem Verständnis des globalen Antisemitismus im 21. Jahrhundert bei.

Es gibt kaum ein explosiveres Thema als "Die Araber und der Holocaust" - das Terrain ist vermint, voller Vorwürfe und Gegenwürfe: Die einen werden beschuldigt, den Holocaust zu verleugnen; den anderen wird vorgeworfen, die eigene Tragödie auszubuten und die der Gegenseite zu ignorieren. In seiner wegweisenden Untersuchung hat der Politikwissenschaftler Gilbert Achcar das Geflecht der unvereinbar scheinenden Narrative und ihre Rolle im Nahost-Konflikt untersucht. Er analysiert die verschiedenen arabischen Reaktionen auf den Nationalsozialismus, von den ersten drohenden Vorzeichen des Völkermords an den Juden über die Gründung Israels und die von Massenvertreibungen begleitete Zerstörung des historischen Palästina bis zur Gegenwart, und stellt sie in ihren jeweiligen historischen und politischen Kontext. Er kritisiert jede Geschichtsschreibung und politische Propaganda, die durch Antisemitismus und Holocaust-Leugnung motiviert sind. Berechtigte Kritik, darauf besteht Achcar, muss einhergehen mit ehrlicher Selbstkritik. Achcars Buch wirkt befreiend, weil es Möglichkeiten der Verständigung eröffnet, die seit Jahren durch einen erbitterten internationalen Propagandakrieg verschüttet werden.

Anti-Zionism and Antisemitism

Wer stürzte Saddam?

Der Iran-Konflikt und die Obama-Regierung

Soziologische Essays

The Dynamics of Delegitimization

Israel und die geheimen Tötungskommandos des Mossad - Ein SPIEGEL-Buch

Die Rolle der USA im Nahostkonflikt im Kontext der internationalen Beziehungen

Der Weltpolitiker Shimon Peres gehört zu den außergewöhnlichsten und kontroversesten Figuren des Zeitgeschehens: Der ewige Politiker prägte das zionistische Projekt sowie die israelische Politik und Geschichte seit den 1950er Jahren bis heute wie kein anderer. Ebenso souverän wie scharfsinnig schildert und deutet die Autorin ein scheinbar widersprüchliches Lebens und Wirken des Friedensnobelpreisträger ist zugleich Vater der israelischen Atomstreitkraft; der Zivilpolitiker prägte das militarisierte Israel der «Mann des Friedens» steht für Israels Tragik der Friedensunfähigkeit. Peres' politischer Werdegang erzählt die Geschichte der Durchsetzung des Zionismus und gleichzeitig seines Scheiterns: er verkörpert das politische Ringen um Sicherheit in Israel, das eine politische Lösung mit den Palästinensern längst aufgegeben hat. Auf der Grundlage auch kaum bekannter Quellen wirft diese intellektuelle Biographie ein neues Licht auf die politische Kultur Israels und auf einen der schwierigsten Konflikte des 20. und 21. Jahrhunderts.

Wenigleich die Kleine Koalition von SPÖ und FPÖ nur drei Jahre wahrte - offiziell dauerte sie allerdings bis zur Anglobung der Regierung der Großen Koalition im Januar 1987 - so gibt es kaum eine Legislaturperiode in der Geschichte der Zweiten Republik, die durch eine solche Vielzahl an Stressfaktoren, Tabubruchn und Paradigmenwechsel gekennzeichnet ist, wie die 1986/87. Argumenen kann man ihr die Fortsetzung der Ara des sozialberalen Konsenses sehen, die erst 1986 endete, man kann sich jedoch auch als vorsichtige Abkehr und Neuorientierung charakterisieren. Sie war wohl beides.

Inhaltsangabe:Einleitung: Der Nahost-Konflikt ist ein bis heute ungelöster Regionalkonflikt mit internationalem Ausmaß. Die Gründung Israels 1948 führte zu sechs Kriegen mit einigen der benachbarten arabischen Staaten sowie zu bewaffneten Konflikten zwischen Israels und der palästinensischen Bevölkerung. Damit lässt sich der Nahost-Konflikt einerseits in den israelisch-palästinensischen Konflikt unterteilen. Dadurch wird deutlich, dass es den „Nahost-Konflikt“ nicht gibt. Lokal, regional und global agierende Akteure prägen den Konflikt, ebenso wie die vielfältigen Austragungsformen, welche von militärischen Operationen bis hin zu Selbstmordattentaten reichen. Eine wichtige Weichenstellung in der Lösung des israelisch-arabischen Konflikts stellt der separate Friedensschluss von Israel und Ägypten am 26. März 1979 dar. Trotz des historischen Camp-David-Abkommens, welches als Beispiel für weitere Friedensverhandlungen galt, gelang es beiden Konfliktparteien nicht, Vertrauen aufzubauen. Die Beziehungen blieben weiterhin kühl, so dass man hier von einem „kalten Frieden“ sprechen kann. Durch das Camp-David-Abkommen erhielt Ägypten die erdölreiche Sinai-Halbinsel zurück, welche Israel seit dem Sechstagekrieg besetzt hatte. Oberdies hat Ägypten den Staat Israel anerkannt, was im Dissens zu den verbündeten arabischen Staaten stand. Dieser Separatfrieden kostete Ägypten für zehn Jahre die Mitgliedschaft in der Arabischen Liga und jahrelange Isolation in der ar Frage auf, warum Israel und Ägypten einen separaten Frieden geschlossen haben, bei dem Ägypten eine Isolation von den arabischen Verbündeten und Israel die Aufgabe der strategisch und ökonomisch wichtigen Sinai-Halbinsel in Kauf nahmen. Das lässt vermuten, dass externe Akteure maßgeblich auf beide Staaten eingewirkt und damit im Friedensprozess eine wichtige Rolle gespielt haben. Innerstaatliche Faktoren dürften zwar für die Demokratie Israel von Bedeutung sein, aber nicht für das autokratische Ägypten. Oberdies haben die israelischen Eroberungen des Sechstagekrieges dem Land Verhandlungsspielraum eröffnet, da Israel nun die besetzten Gebiete als Faustpfand besaß. Dementsprechend beschränkt sich diese Arbeit auf den Teilspekt des israelisch-ägyptischen Konflikts. Im Fokus der Analyse stehen damit Israel und Ägypten. Der Friedensprozess, sprich Camp-David und das daraus resultierende Friedensabkommen, wird hierbei genauer [...] Was unterscheidet die Produktion von antisemitischen Stereotypen von einem dekonstruierenden Umgang mit ihnen? Paula Wolljick spürt der Frage nach und erarbeitet anhand der deutschsprachigen, US-amerikanischen und polnischen Gegenwartsliteratur einen Katalog von Strategien, die der Stereotypen-Demontage dienen. Die Analyse zeigt, wie an sich "harmlose" geistige Konzepte von Gesellschaf, Mensch oder Moral Stereotype generieren können. Auf diesem Weg gelingt es, grundlegende Momente von Antisemitismus und ihre Kohärenz mit Welt- und Gesellschaftsbildern zu beschreiben. Die Studie bietet so einen allgemein verständlichen Zugang zur Organisation antisemitischen Denkens und zeigt, wie literarische Texte dieses durch den Half Truth

Zwischen Internationalismus und Staatsräson

Der arabisch-israelische Krieg der Geschichtsschreibungen

ein Schlachtfeld wird besichtigt

Deutschlands verlorenes 13 Jahre

Der Einfluss der 'Israel-Lobby' auf die Außenpolitik der USA

wie die amerikanische Außenpolitik beeinflusst wird

"Ich wollte ihn auch davon zu überzeugen versuchen, dass wir zu gewissen Konzessionen bereit waren; dass wir unseren Traum vom Frieden aufgeben, auch nur einen Soldaten zurückziehen oder auch nur einen Fußbreit vom eroberten Territorium zurückweichen würden, [...] dürfte man allerdings nicht von uns erwarten." Die Worte der israelischen Ministerpräsidentin Golda Meir ließen

sicherheitspolitische Entschlossenheit erkennen. Diese wollte sie bei ihrem 1960 anstehenden Staatsbesuch in den USA zeigen und unter Beweis stellen. Während des Sechstagekrieges hatte Washington sich bereits davon überzeugen können, dass Jerusalem zu allem bereit war, wenn es um die Sicherheit des eigenen Landes ging. Der Krieg von 1967 war dafür ein eindrucksvolles Beispiel gewesen. Der Bau eigener Atomwaffen und der Yom-Kippur-Krieg waren andere Belege. Vor diesem Hintergrund hatte Washington keine andere Wahl gehabt, als sich an die Seite Israels zu stellen. Anhand hauptsächlich U.S.-amerikanischer Quellen werden die zwei wohl bedeutendsten Jahre in der Geschichte U.S.-israelischer diplomatischer Beziehungen untersucht und dargestellt. So leistet die vorliegende Studie einen Beitrag zur Aufarbeitung der "heißen Kriege" im Kalten Krieg.

Mit dem Amtsantritt Barack Obamas wurden nach Jahren schwelender Kriegsgefahr mit dem Iran große Hoffnungen verbunden. Das Papier analysiert die der US-Regierung vorgelegten Iran-Strategiepapiere im Hinblick auf eine Lösung im Iran-Konflikt. Das Spektrum der angedachten Politik reicht von Scheindiplomatie zur Kriegslästimation bis hin zu selektiver Annäherung. Zum Schluss wird der Frage nachgegangen, inwieweit tatsächlich eine Wende in der Iran-Politik Obamas zu erwarten ist.

Es scheint alles so klar und einfach zu sein: Auf keinen Fall dürfen die fanatischen Mullahs in Teheran in den Besitz der Atombombe gelangen. Lenken sie nicht ein, müssen sie eben die Konsequenzen tragen. Bis hin zum Krieg. Welche Beweise aber gibt es, dass der Iran tatsächlich nach Atomwaffen strebt? Und geht es in diesem Konflikt allein um die Bombe? 2003 führten die USA ihre "Koalition der Willigen" in einen Krieg mit dem Irak. Doch von den Massenvernichtungswaffen Saddam Husseins fehlt bis heute jede Spur. 2012 droht ein Angriff auf den Iran - aus ähnlichen Gründen. Lläuft der Westen Gefahr, innerhalb weniger Jahre zum zweiten Mal den falschen Krieg zu führen? Michael Lüders erklärt, warum Teheran im Fadenkreuz liegt und stellt scheinbare Gewissheiten infrage. Dabei erzählt er die Geschichte Israels seit dem Sturz von Premier Mossadegh durch einen britisch-amerikanischen Putsch 1953. Er zeichnet ein lebendiges Bild der Islamischen Republik und beschreibt die machtpolitischen Verhältnisse zwischen Mittelmeer und Indien. Das Buch zeigt, wie gefährlich ein Angriff auf den Iran wäre. Er würde nicht allein die Hardliner um Präsident Ahmadinedschad stärken und die Opposition schwächen. Sondern auch, so die These, die gesamte Region in Brand setzen und wie ein Bumerang auf den Westen zurückfallen. Ein mutiges Plädoyer gegen einen Krieg, der dieses Jahrhundert prägen könnte wie der Erste Weltkrieg das vorige.

Israel ist die einzige etablierte Demokratie im Nahen Osten, doch die fordauernde Besetzung und illegale Besiedlung der 1967 eroberten Gebiete hinterlassen ihre Spuren. Peter Beinart zeigt in diesem Buch, warum sich immer weniger junge amerikanische Juden mit Israel identifizieren. Er schildert den Zusammenstoß zwischen Obama und Netanjahu über die Nahostpolitik der USA und beschreibt das Versagen der amerikanischen jüdischen Organisationen, die sich kritklos in den Dienst der israelischen Regierung stellen und damit ihre eigenen liberalen Wurzeln preisgeben. Anders als noch vor 50 Jahren besteht, so die zentrale These dieses Buches, das Problem nicht mehr in der Schwäche des jüdischen Volkes. Vielmehr ist die wichtigste Aufgabe der Gegenwart, mit der Macht, die der jüdische Staat besitzt, richtig umzugehen. Dieser Herausforderung werden die israelische Regierung und die amerikanischen jüdischen Organisationen nicht gerecht. In Israel unterhöhlt die Besatzungspolitik die Demokratie. In den USA entfremdet die kritiklose Unterstützung der israelischen Politik durch Lobby-Organisationen wie AIPAC viele junge liberale Juden dem Zionismus. Schon in der nächsten Generation könnten die amerikanischen jüdischen Organisationen von Ultraorthodoxen dominiert werden. Beides zusammen könnte das Ende bedeuten für den Traum liberaler Zionisten, zu deren profiliertesten Vertretern Peter Beinart gehört: den Traum von einem Staat, der das jüdische Volk schützt und gleichzeitig demokratisch ist.

Understanding Collective Action in the 21st Century

Die Bibel / Tora / Koran - Für Jugendliche ungeeignet

Der Kampf um die europäische Erinnerung

Die amerikanischen Juden und Israel

Orient

Noblem Dilemmas

Der Streit um den Nahostkonflikt in der Partei DIE LINKE

Does America's pro-Israel lobby wield inappropriate control over US foreign policy? This book has created a storm of controversy by bringing out into the open America's relationship with the Israel lobby: a loose coalition of individuals and organizations that actively work to shape foreign policy in a way that is profoundly damaging both to the United States and Israel itself. Israel is an important, valued American ally, yet Measheimer and Walt show that, by encouraging unconditional US financial and diplomatic support for Israel and promoting the use of its power to remake the Middle East, the lobby has jeopardized America's and Israel's long-term security and put other countries - including Britain - at risk. Studienarbeit aus dem Jahr 2015 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Geschichte der Internationalen Beziehungen, Note: 1,3, Universität Rostock, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Hauptaugenmerk dieser Arbeit richtet sich überwiegend auf die Rolle der USA im Nahostkonflikt, wobei im Rahmen der politikwissenschaftlichen Teildisziplin der Internationalen Beziehungen besonders die Interdependenzen zwischen den Vereinigten Staaten und den beiden Konfliktparteien untersucht werden. Im Mittelpunkt dieser wissenschaftlichen Analyse steht die Frage, warum die USA seit beinahe einem halbhundert am Konflikt partizipieren und trotz seltener Fortschritte zur Beilegung der Auseinandersetzungen und einem hohen politischen Aufwand, kontinuierlich die Rolle des Vermittlers übernehmen. Der Beantwortung dieser Frage folgt neben der wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen dienlich sein. So erfolgt einerseits eine stette Bezugnahme auf Wahrheitsfaktoren, andererseits aus liberalistischer Perspektive, was dem Untersuchungsgegenstand den unverzichtbaren Hintergrund des Nahostkonflikts verschaffen. Neben den Hauptkonfliktpunkten zwischen Israels und Palästinensern befinden sich hier die besonderen politischen Beziehungen zwischen Israel und den Vereinigten Staaten von Amerika im Fokus, um zu verstehen, inwieweit diese das Geschehen im PalästinaKonflikt beeinflussen. Anschließend steht die US-amerikanische Wirkungsweise in der Region auf dem Prüfstand. Um nämlich die Frage nach dem "Warum?" zu beantworten, bedürfen das "Wie?" und das "Was?" vorerst einer eingehenden Betrachtung. Der fünfte Abschnitt dieser Arbeit wird sich einer Auswahl von bedeutenden Faktoren widmen, welche sich auf das Denken und Handeln der US-Politik im Nahostkonflikt auswirken. Speziell auf die Wechselwirkungen zwischen Exekutive und Legislative sowie auf die Rolle der öffentlichen Meinung soll hier verstärkt Bezug genommen werden. Im sechsten Punkt stehen die Interessen der USA bezüglich ihres Auftretens im Nahen Osten Im Mittelpunkt der Analyse. Die Untersuchungen wirtschaftlicher Ziele sowie sicherheits- und machtpolitischer Aspekte, sollen letztlich jene Ergebnisse liefern, welche zur Lösung der eingangs aufgeworfenen Problemstellung noch fehlen. Außerdem wird hier ein Ausblick auf mögliche künftige Entwicklungen erfolgen, um das Fazit der Forschungsarbeit in eine angemessene Relation zu den bisherigen Ereignissen zu setzen.

Half Truth is an endeavor to portray the real picture of todays burning and bleeding Afghanistan. It unveils the hidden faces and ruthless powerful forces behind this exclusive global tragedy. It reveals, how Afghanistan was turned into a battlefield in mid seventies, using highly emotional religious slogan (Jihad) as a deceptive net and a Machiavellian tool, to organize an international anti- communism front to destroy the USSR. Half Truth unveils, how in post USSR era, once again same forces chose Afghanistan as a center stage, to advance their hidden agenda of capturing the vast natural energy resources and precious metals of the Central Asia, Caspian, Afghanistan, Pakistan and Middle East. It exposes, evil covert plans, and objectives of intriguing forces, which created Taliban, Osama and Al-Qaeda. It reveals, how stannic concept of so called Islamic Terrorism was crafted, and later on used as a poisonous propaganda tool through global corporate media to terrify the common public in the US and West. Half truth unveils the reality, how intriguing forces engineered the terrorist attacks, which eventually appeared in the shape of Sep11, 2001 terrorist attacks. It also unveils, how ill-fate Afghanistan was over- run by US led NATO alliance, using evil slogans of so called Islamic terrorism and war on terror. Half Truth exposes, US led NATO alliance failures, in building the oil and gas pipelines inside the Afghanistan during last nine years, for which, occupied forces have killed tens of thousands of innocent Afghans, using worlds most lethal weaponry, writing a new page of modern barbarism. It also explains how these greedy forces have turned world economic superpower; the US into world biggest debtor nation, endangering its future. Half Truth exposes the highest level of frustration, among US rulers, due to their failures in Afghanistan and warns about catastrophic outcome of bloodshed in Afghanistan and Pakistan: a global fl ash point. It also warns about horrible socio-economic impacts on US society in particular and global community in general if this war without end continues for next five years. Half Truth invites all the peace loving forces within the US and around the globe to join hands to block the evil warring forces, to bring back the world peace by cooling down the Afghanistan hell by nurturing the lofty traditions of inter-faith harmony and mutual co existence for better and brighter future of the mankind.

die amerikanische Israel-Politik 1967 und 1973

Control of Violence

Die Türkei im Dschungel der Internationalen Beziehungen

Ein akteursorientierter Erklärungsansatz amerikanischer Außenpolitik aus Sicht des "neuen Liberalismus"

"Land für Frieden" - Der israelisch-ägyptische Friedensprozess vom Yom-Kippur-Krieg bis zum Abkommen von Camp David

Austria After Waldheim

Zeitenwende